



HAFNEREI
· WIEN ·
DÖBLING

Heizkamin richtig einheizen:

Bevor wir den Kamin erstmals einheizen, müssen wir uns überzeugen, dass wir einen gültigen Rauchfangbefund haben. Weiters müssen wir darauf achten, dass die Sauerstoffzufuhr aufgedreht ist. Bei den meisten Heizkamine befindet sich diese unter dem Griff bzw. nahe der Unterkante der Feuerung in der Mitte (meist ein Schieber mit größer/kleiner Zeichen bzw. mit der Bezeichnung „open/close“).

Es wäre ein schwerer Fehler ohne Sauerstoffzufuhr das Gerät mit geschlossener Scheibe zu betreiben, daher muss dieser besagte Regler unbedingt offen sein! Sollten wir eine selbst schließende Türe haben, empfehle ich, das erste Holzsplit stehend unter der Tür einzuklemmen, so dass die Türe offen bleibt und ich das Holz bequem hineinschichten kann.

Zu guter Letzt zünde ich das Feuer mittels Anzündhilfen (Papier ist kaum geeignet, da es viel zu viel Aschenanteil hat- abgesehen vom Umweltaspekt) und lege das anfangs eingeklemmte, stützende Holzsplit als Abschluss auf den Stoß drauf. Danach beobachte ich das Feuer, wie es sich bei geschlossener Tür entwickelt. Grundsätzlich bedeutet eine helle, gelbliche Farbe, dass das Feuer gut brennt.

Sollte es hingegen rötlich brennen deutet das auf irgendein Problem hin. Das Problem könnte genauso feuchter Brennstoff- wie auch mangelnde Sauerstoffzufuhr sein,

Sollte so ein Problem (schlechte Verbrennung) auftauchen, empfehle ich die Tür einen Spalt zu öffnen (bzw. bei Selbstschliessern wieder etwas einzukleimen) und ein Fenster im Wohnzimmer beziehungsweise im Aufstellungsraum zu kippen um zu schauen, ob das Problem bei nun zu 100% ausreichendem Sauerstoff weiter besteht. Wenn das Feuer gut brennt, dauert es circa 40-70 Minuten, bis es gänzlich durch - gebrannt ist, wenn also nur noch Glut im Brennraum ist und kleine Flammen darüber zügelnd, erst dann kann ich die Sauerstoffzufuhr abdrehen, um den Wirkungsgrad zu erhöhen.

Wenn ich keinen Wert auf Effizienz liege, kann die Sauerstoffzufuhr auch immer offen bleiben, der Ofen nimmt dadurch keinen Schaden. Nur der Wirkungsgrad leidet darunter. Beschädigen kann ich den Ofen nur, in dem ich zu früh absperre.

Beim 1. Mal einheizen kann es durchaus seltsam riechen, das ist vermutlich der Lack, der sich im Gerät erst einbrennen muß - und keine Undichtheit (wie meist fälschlich vermutet) beziehungsweise Rauchgase.

Alternativ zum Absperren nach ca. 1 Stunde könnte ich natürlich auch nachlegen, wobei das gesamte Rad hiermit neu beginnt.

Worauf ist sonst zu achten? Wir heizen ausschließlich mit trockenem Holz oder Holzbriketts. Es ist sowohl Weichholz als auch Hartholz zum Heizen geeignet, solange es unbehandelt ist. Wichtig ist wie gesagt, dass der Feuchtigkeitsgehalt gering beziehungsweise das Holz wirklich trocken ist.

Weiters ist zu beachten, dass man die Asche nicht jedes Mal ausräumen muss, aber spätestens wenn die Asche droht, überzugehen. Soll heißen, sie soll immer in der Mulde unten bleiben und nicht höher sein, um nicht die Luftzufuhr zu verlegen. Als letzten Punkt möchte ich noch erwähnen, dass wir niemals mit einem normalen Glasreiniger die empfindlichen Keramik- Glaselemente (spezielles Robax- Glas bis ca. 700°) den Kaminofens reinigen, sondern dies ausschließlich mit speziellen Kaminofenreinigern mache.

Ich wünsche ein fröhliches Heizen

M.f.g. Werner Beyer